

Power for Peace

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Power for Peace



J. K. Wappen der 6. US-Flotte.

Die Amerikanische Sechste Flotte

Mit der sicher nicht unbegründeten Hoffnung, daß ein Bildbericht über einen der größten und stärksten Flottenverbände unserer Zeit auch die Angehörigen der Streitkräfte eines ausgesprochenen Binnenlandes zu interessieren vermag, geben wir diese Sonderausgabe in die Hände unserer Leser. Wir haben schon wiederholt das Vergnügen gehabt, Bildberichte über amerikanische Kriegsschiffe aus der Feder unseres Mitarbeiters Jürg Kürsener zu veröffentlichen, und es ziemt sich deshalb, daß wir den Verfasser unserer Sonderausgabe in Kürze vorstellen: Kpl. Jürg Kürsener, 45, stud. ing. und wohnhaft in 4563 Gerlafingen. Besitzt den Vorschlag für die Art.OS.

Die Amerikanische Sechste Flotte oder Power for Peace

Von Kpl. Jürg Kürsener, Gerlafingen

Die amerikanische Marine gliedert sich in vier Hauptflotten. Die 1. und 7. Flotte überwachen die Westküste der USA bzw. den Pazifik, die 2. und 6. Flotte patrouillieren östlich der USA bzw. im Mittelmeer. Neben diesen vier Flotten existieren verschiedene andere selbständige Verbände, zum Beispiel ein Verband in der Südpolregion, ein Verband, der die Straße von Formosa kontrolliert, ein Verband im Mittleren Osten usw. Die vier Flotten sind alle ähnlich organisiert, allerdings wird die 7. Flotte zur Zeit am meisten gerüstet, da dies die Kriegführung in Vietnam erfordert.

Ich erläutere die Aufgaben, Geschichte, Organisation und Aufbau einer Flotte etwas eingehender am Beispiel der 6. US-Flotte, deren ständiges Operationsgebiet das Mittelmeer ist (mehr als 1,6 Mio. km²).

Die Anwesenheit der Amerikaner im Mittelmeer ist bekannt. Wie und wann sie sich aber zu dieser Aufgabe bereit erklärten, ist weniger verbreitet.

Amerikanische Kriegsschiffe waren schon 1801 zum erstenmal im Mittelmeer aufgetaucht, als der Krieg mit Tripolis geführt wurde. Seit 1886 sind beinahe ununterbrochen amerikanische Einheiten in dieser See gekreuzt. Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg trugen die Schiffe wesentlich dazu bei, den Frieden im Balkan und im Mittleren Osten zu festigen.

Die wichtigste Rolle übernahmen dann diese Einheiten im Zweiten Weltkrieg, als sie 1942 Truppen in Nordafrika landeten, dann im Juli und August 1945 Sizilien besetzen halfen. Sie unterstützten ferner weitere Landungen in Anzio (Januar 1944) und am 15. August die Landung in Südfrankreich.

1945 reduzierten die Amerikaner die Seestreitkräfte gewaltig. Nur einige kleine Detachements blieben zurück, um die Armee in Italien und die US-Handelsflotte zu unterstützen. Grund zu

Schon als «Gymeler» hat Jürg Kürsener sich lebhaft für Marinefragen interessiert und darüber geschrieben. Die vorliegende Sonderausgabe dürfte wohl der publizistische Höhepunkt seiner Freizeittätigkeit darstellen. Für seine anschaulichen und mit erstaunlicher Fachkenntnis geschriebenen Schilderungen der Amerikanischen Sechsten Flotte sind wir ihm zu Dank verpflichtet.

Zu danken haben wir aber auch allen amerikanischen Stellen und Behörden, die ihm — als Mitarbeiter unserer Wehrzeitung — den Besuch der Mittelmeerflotte ermöglicht haben, vorab dem Militärattaché an der amerikanischen Botschaft in Bern und den obersten Kommandobehörden der US Navy. Ihre Aufgeschlossenheit und ihr wohlwollendes Entgegenkommen war uns eine große Hilfe und — es darf wohl gesagt werden — eine Ehre für den Verfasser und für unsere Zeitung.

Uneingeschränkter Dank und hohe Anerkennung verdienen die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Amerikanischen Sechsten Flotte, die unseren Mitarbeiter kameradschaftlich und vorbehaltlos in ihrem Kreis aufgenommen haben. Diesen Dank richten wir besonders an Vizeadmiral Frederick Ashworth, Kommandant der 6. Flotte, und an Captain John E. Kennedy, Kommandant USS Independence.

Das reiche Bildmaterial stammt zumeist vom Verfasser, und zum Teil ist es uns von der US Navy zur Verfügung gestellt worden.

Wir hoffen, daß die vorliegende Sonderausgabe unseren Lesern viel Interessantes bieten kann. Ernst Herzig

dieser Herabsetzung der Bestände boten die Ereignisse im Pazifik, wohin dann mehrere Einheiten auch verlegt wurden. Auch nach Kriegsschluß wurden die amerikanischen Interessen im Mittelmeerraum durch wenige Schiffe geschützt. Die kleine Nachkriegsflotte trug den Namen «Marinestreitkräfte Mittelmeer» und wurde von Vizeadmiral Bieri kommandiert. Das Flaggschiff, der Zerstörer USS Shenandoah, blieb fest verankert in Neapel. Am 7. August 1947 löste der Kreuzer USS Dayton den Zerstörer ab und wurde somit das erste Flaggschiff, das mit der Flotte operierte. Seither blieb das Kommando der Flotte stets auf einem Kreuzer. Zurzeit lösen sich die Raketenkreuzer USS Springfield und USS Little Rock im zweijährigen Turnus als Flottenflaggschiffe ab. Am 1. Juni 1948 wurde die Benennung «Marinestreitkräfte Mittelmeer» in «Sechste Kampfflotte» umgeändert. Am 12. Februar 1950 wurde dann die endgültige Bezeichnung «Sechste Flotte» angenommen. Seither haben 15 Vizeadmiräle diese berühmte Flotte kommandiert, nämlich die Dreisternadmiräle Bieri, Sherman, Ballentine, Gardner, Cassady, Combs, Ofstie, Felt, Brown, Ekstrom, Anderson (jetzt US-Botschafter in Portugal), McDonald (jetzt Viersternadmiral und Admiralstabschef der US Navy), Genter, Ellis, und momentan kommandiert Vizeadmiral Frederick Ashworth die 6. Flotte. Während vieler Jahre hat die 6. Flotte eine wichtige Rolle im Mittelmeer gespielt. Einige Male galt es denn auch, aufs Aeubeerste gefaßt zu sein. 1956 während der Suezkrise evakuierten die Amerikaner unzählige Ausländer. Auf Ersuchen der Regierung landeten 1958 Marinefüsiliere in Libanon. Beide Male flogen die Trägerflugzeuge Einsätze, um die fremden Zivilisten zu schützen. Wiederholt lief die Flotte alarmmäßig aus den

Der Schweizer Soldat 8

31. Dezember 1966

Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Erscheint Mitte und Ende des Monats

42. Jahrgang

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» Zürich

Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung, Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025 Zürich, Tel. (051) 32 71 64, Postcheckkonto 80-1545.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 14.50 im Jahr.